

# QUARNBEKER GRÜN

März 2023

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
ORTSVERBAND QUARNBEK



**Am 14. Mai**

**Alle Stimmen für Grün!**

## Kommunales Engagement in schwierigen Zeiten

Die Sonne geht wieder früher auf und später unter, die Natur kommt in die Gänge, Blumen blühen, Vögel zwitschern, es wird milder ... und es ist nach fünf Jahren wieder Zeit für politische Mitbestimmung auf kommunaler Ebene. Und trotzdem ist dieser Frühling 2023 irgendwie anders.

Wir wählen am 14. Mai unsere kommunalen Parlamente, in denen politisch engagierte Menschen zumindest ansatzweise die Richtung vorgeben können, die eine Dorfgemeinschaft in den nächsten Jahren einschlagen kann.

Das aber ist in diesen „anderen Zeiten“ nicht mehr so einfach wie früher. Der Krieg in der Ukraine bringt uns nicht nur emotional in ungewohnte Situationen, sondern auch wirtschaftlich. Von der Tatsache abgesehen, dass man eigentlich immer noch nicht fassen kann und mag und will, dass nur 1800 Kilometer von uns entfernt jeden Tag Menschen in einem völlig unnötigen Krieg sterben, hat dieser Krieg auch großen Einfluss auf die wirtschaftlichen Eckdaten unserer Gemeinde. Weiter unten lesen Sie ein paar Fakten dazu.

Der Klimawandel ist ein weiteres globales Thema, das auch lokal sehr konkret wirkt. Wir müssen uns Gedanken um Starkregenereignisse und die Vorkehrungen dagegen in unserer Gemeinde machen. Aber auch die Verfügbarkeit von

genug gutem Trinkwasser in allen Teilen der Gemeinde wird uns in den nächsten Jahren einiges abverlangen.

Ganz dicht am Klimawandel und unmittelbar damit verknüpft ist die Energiewende, die wir national, regional und kommunal voranbringen müssen, um einen Beitrag dazu zu leisten, dass unsere Kinder, wenn sie erwachsen sind und selber Kinder haben, noch eine Umgebung vorfinden, auf die man kommunalpolitisch Einfluss nehmen kann.

Mit der Kinderbetreuung kommt das nächste Thema um die Ecke, das in diesen Zeiten wichtige Fragen aufwirft. In erster Linie finanzielle Fragen, die mit Betreuungsschlüsseln, Raumangeboten und den Überlegungen zusammenhängen, wie stark sich eine Gemeinde für ihre Jüngsten engagieren kann, ohne sich zu verheben.

Es gibt noch einige Themen mehr, für die wir in den nächsten Jahren Lösungen finden müssen, die allen Quarnbekerinnen und Quarnbekern gerecht werden.

Einige Ansätze dazu haben wir hier zu Papier gebracht; kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie Fragen haben oder Mitmachen möchten. Wir treten auch in diesen Zeiten wieder mit Optimismus und dem Anspruch an, unsere Gemeinde mit Tatkraft und Sinn für die kommunalen Realitäten lebenswerter und ein Stückchen grüner zu machen.



**Für ein besseres  
Morgen.**

[gruene-quarnbek.de](https://www.gruene-quarnbek.de)





## Die Kandidaten der Grünen in Quarnbek

Dies sind unsere Direktkandidat\*Innen für die Kommunalwahl am 14. Mai 2023. Die meisten sind aktuelle Gemeindevertreter, kommunalpolitische Erfahrung haben wir alle.

Die Listenkandidatinnen und -kandidaten setzen sich aus erfahrenen und neuen Mitgliedern des grünen Ortsverbands sowie bürgerlichen Mitgliedern aus den Ausschüssen zusammen.

### 1. Johann Schirren

Ich bin 62 Jahre alt, verheiratet, zweifacher Vater und einfacher Großvater. In der Gemeinde leben wir seit 1994, aktiv in die Gemeindepolitik eingestiegen bin ich im Jahr 2010. Seit zwei Legislaturperioden leite ich den Wege- und Umweltausschuss und habe als Fraktionssprecher seit 2015 die Aufgabe, in allen Ressorts auf dem Laufenden zu sein.



Die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie, Sparsamkeit bei aller Vielfalt an Möglichkeiten, ein gutes Miteinander auch mit unterschiedlichen Lösungsansätzen ... das ist die spannende Aufgabe, die ich in den nächsten 5 Jahren gerne mit allen Quarnbekerinnen und Quarnbekern angehen möchte.

### 2. Ralf Staack

Ich bin 1967 im Wiedenkamp geboren und kenne die Gemeinde also von Kindheit an. Bei den Grünen bin ich, weil ich nicht nur schnacken will. Das Dorf muss lebendig bleiben. Dafür brauchen wir die Schule, einen guten Kindergarten und eine starke Feuerwehr, außerdem müssen Orte für Begegnungen erhalten und neu geschaffen werden. Auch für die Windkraft habe ich mich eingesetzt.



Seit einigen Jahren bin ich Mitglied im Umwelt- und Wegeausschuss und begleite dort kritisch die Schaffung einer Regenwassersatzung. Seit dem vergangenen Jahr bin ich auch Gemeindevertreter. Gerne würde ich da weitermachen, wo wir im Mai aufhören.

### 3. Carsten Bock

Wir wohnen seit über 30 Jahren in der Gemeinde und fühlen uns hier pudelwohl. Ein gutes Miteinander und eine konstruktive Suche nach Lösungen sind mir wichtig.



## Großer Dank an Klaus Langer für 15 Jahre unglaubliches Engagement

In diesem Mai ist es soweit. Der erste Grüne Bürgermeister Schleswig-Holsteins hört auf und geht nach 15 Jahren in den wohlverdienten „Ruhestand“. Damit endet eine Ära für die Gemeinde Quarnbek und auch für uns Grüne. So lange wie Klaus Langer war bisher noch niemand in unserer Gemeinde ununterbrochen erster Diener seiner Mitbürger\*innen, so



erfolgreich wie mit Klaus Langer waren wir Grünen in kaum einer anderen Gemeinde Deutschlands. Und das hat ganz viel mit der Person Klaus

Langer zu tun. Klaus ist ein Bürgermeister zum Anfassen, zum Anrufen, ein Macher, der mit herausragendem Engagement seinen „Job“ für die Gemeinde und für alle Bürger\*innen getan hat. Oft bis in den späten Abend, oft am Wochenende und sehr oft weit über das, was eine Gemeinde von einem ehrenamtlichen Bürgermeister erwarten darf, hinaus.

Über 60 % Zustimmung aller Bürger\*innen bei den beiden letzten Kommunalwahlen sprechen für sich.

Wir wünschen Klaus für die Zukunft alles Gute, einen dicken Paken Gesundheit und Glück bei den vielen Dingen, die er noch vor hat. Verbunden mit einem riesigen Dank für das, was er in den vergangenen Jahrzehnten für die Gemeinde und die Grüne Sache geleistet hat.

Klaus, ohne Dich stünde Quarnbek und stünden wir Grünen nicht da, wo wir jetzt stehen. Danke!

Johann Schirren  
für die Fraktion Bündnis90/Die Grünen in Quarnbek

Seit 15 Jahren arbeite ich bei den Grünen in der Gemeindevertretung mit und habe Lust auf weiteres Engagement. Meine bisherigen Schwerpunkte waren Schule und Kindergarten, aber auch den Finanzbereich finde ich spannend.

#### 4. Frank Stephan

Ich bin 61 Jahre alt und seit zehn Jahren im Wege- und Umweltausschuss und im Bauausschuss tätig, dort auch stellvertretender Vorsitzender.



Mit meiner Ehefrau Astrid Stephan wohne ich in Strohrück. Hier bin ich als Industriedesigner selbstständig.

Neben meinem Engagement bei der Quarnbeker Feuerwehr konnte ich meine handwerklichen und praktischen Erfahrungen bei diversen Gemeindeprojekten der vergangenen zehn Jahre einsetzen. Eins meiner großen Anliegen für die Zukunft ist, dass die Gemeinde ihren Teil zur Energiewende beiträgt.

#### 5. Jan Darmer

Mein Name ist Jan Darmer. Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und wohne seit fast 20 Jahren in der Gemeinde Quarnbek. Vor etwa 10 Jahren fing ich an, mich für Gemeindepolitik zu interessieren und seit 2016 bin ich aktiv dabei. Zuerst als bürgerliches Mitglied im Finanzausschuss und seit 2018 als dessen Vorsitzender. Zugleich engagiere ich mich im Schul- und Jugendausschuss.



Für mich ist es besonders wichtig daran mitzuwirken, dass es Spass macht in unserer Gemeinde zu wohnen und dass sich diese zu einem modernen Lebensmittelpunkt entwickelt. Ich durfte an Vielem schon mitwirken und zusammen mit den Aktiven in unserer Gemeinde habe ich noch viele Ideen, die wir gerne umsetzen wollen.

#### 6. Kay Oldörp

Mein Name ist Kay Oldörp, ich bin bald 54 Jahre alt, verheiratet, Vater eines Sohnes und wohne seit über 20

Jahren in der Gemeinde. ich bin Jurist und nach vielen Jahren als Rechtsanwalt seit geraumer Zeit für einen großen Verband der Sozialwirtschaft in Kiel tätig.



In der Kommunalpolitik habe ich bereits einige Erfahrungen. Ich war Gemeindevertreter in Quarnbek und eine zeitlang Vorsitzender des Finanzausschusses.

Ich würde mich riesig freuen, wenn ich wieder in die Gemeindevertretung einziehe, denn das würde bedeuten, dass die Grünen in Quarnbek wieder ein tolles Wahlergebnis eingefahren haben und mit einem starken Team aktiv werden können.

#### 7. Lena Höfer

Mein Name ist Lena Höfer, ich bin 42 Jahre alt. Als ich vor zehn Jahren aus Hamburg nach Quarnbek zog, verwirklichte ich mir den Kindheitstraum vom Leben auf dem Lande.



Auch wenn ich dafür mein Amt als Bezirksabgeordnete in Hamburg-Mitte aufgeben musste, habe ich den Umzug nie bereut. Die grünste Gemeinde Deutschlands - was für ein schöner Zufall. Begeistert stieg ich in die Gemeindepolitik ein. Anfangs schon in einem Ausschuss, dann nach einer Babypause als Vorsitzende der Grünen und seit kurzem auch wieder als Mitglied des Sozialausschusses. Mir ist eine lebendige und fahrradfreundliche Gemeinde wichtig. Potenzial sehe ich auch bei einer klimafreundlichen und eigenen Stromversorgung der Gemeinde sowie bei einigen Umweltthemen, wie beispielsweise einer Fischtreppe an der alten Eiderschleuse.

#### Die Liste der Grünen für Quarnbek

8. Joachim Gehl, Strohrück
9. Ursula Heinrich, Strohrück
10. Thomas Stampa, Flemhude
11. Dr. Antje Oldörp, Landwehr
12. Corinna Kistenmacher, Strohrück
13. Dr. Katrin Schöps, Strohrück



## Gute Schule

Der Bau eines Klassenraumes und einer Mensa war in der Gemeindevertretung in der letzten Wahlperiode häufig Thema. Einvernehmlich haben wir zum Start der Planungsphase den Vorschlag von Bürgermeister Langer abgelehnt, mit einer Modulbauweise die neuen Räumlichkeiten schnell und kostengünstig zu erstellen. Es sollte etwas „ordentliches, solides“ sein, wohlwissend, dass die heutige Modulbauweise nichts mit den Transportcontainern gemeinsam hat.



Jetzt ist der Bau abgeschlossen und mit dem Ergebnis können wir sehr zufrieden sein. Klassenraum und Mensa sind in Funktionalität und Gestaltung gelungen. Die Mensa ist inzwischen neben dem Multifunktionsraum der Betreuten Grundschule beliebter Treffpunkt gemeindlicher Gremienarbeit.



Neben den beiden Räumen war der Umfang der Baumaßnahmen aber größer als in manch reduzierten Diskussionen dargestellt. Der neue Haupteingang der Schule führt jetzt auf geradem Weg zur Turnhalle, dafür musste eine wenige

Jahre vorher gebaute Toilette versetzt werden. Die klare Wegeführung mit dem überdachten Gang vom Altbau zur Turnhalle ist ebenfalls Beleg für eine durchdachte Planung, die die langfristige Nutzung der Gebäudeteile beachtet.

Im Zusammenhang mit dem Neubau wurden auch die Außenanlagen um Schule und Kindergarten überplant und neu angelegt. Nach engagierten Diskussionen mit den Beteiligten wurde der Schulhof neu aufgeteilt mit getrennten Nutzungsbereichen für Kindergarten und Schule. Neue Spielgeräte für die abgängigen Altgeräte und eine sichere Umzäunung des KiTa-Bereiches wurden neu erstellt. Neu ist auch der Spielbereich vor dem Kindergarten mit einer attraktiven Wasserspielanlage.

Baulich ist viel passiert für Schule und Kindergarten. Aus Sicht der Grünen ist das gut angelegte Geld für unseren Nachwuchs.



## Raumnot im Kindergarten

Nach lange stabilen Belegungszahlen kann die Gemeinde zur Zeit die Nachfrage nach Betreuungsplätzen nicht erfüllen. Das bedeutet für die Eltern große Unsicherheiten, ob ein Platz zum gewünschten Zeitpunkt zur Verfügung steht, und späte Zusagen für eine gesicherte Betreuung.

Als schnellstmögliche Lösung wird ein zusätzlicher Raum inklusive Sanitäreinrichtungen als Anbau an der Turnhalle geplant. Auf der Basis von gestalterischen Vorüberlegungen erstellt ein Architekt derzeit eine detaillierte Planung inklusive Kostenschätzung. Auf dieser Basis entscheidet dann die Gemeindevertretung, ob der angedachte Bau realisiert werden soll.

Eine Mängelliste zum bestehenden Kindergarten ist in der Bearbeitung: Entsprechende Mittel sind im diesjährigen Haushalt eingestellt und die ersten schnell umzusetzenden Vorhaben werden angegangen. Andere umfangreiche Maßnahmen müssen solide geplant werden und in den Gremien beraten werden, dabei sollten wir keine Zeit verlieren.

Bei einigen Menschen gibt es die Idee, sich von den vorhandenen Herausforderungen abzuwenden und lieber mit einem Neubau bessere Zeiten zu planen. Das ist

grundsätzlich möglich; allerdings führt das zu einer Reihe belastender Nebeneffekte:

- Der Neubau einer Kindertagesstätte ist nicht kurzfristig, sondern erst in 5 bis 10 Jahren fertigzustellen. Solange muss der Bestand noch genutzt und ertüchtigt werden.
- Auch ohne Baufachleute zu befragen ist klar, dass ein Neubau auf grüner Wiese mehrere Millionen Euro kosten wird. Diese Finanzierung ist zur Zeit ungesichert und schwer darstellbar.
- Falls nach den Planungen ein Neubau entsteht, müssen wir für die derzeitigen Räume eine neue, sinnvolle Nutzung finden. Auch das kostet Geld.
- Im Sinne der Nachhaltigkeit spricht viel dafür, die Einheit von Schule und Kindergarten in einem in die Jahre gekommenen Gebäude zu erhalten und diese zeitgemäß zu ertüchtigen.

Wie schon geschrieben: Alternativen dürfen und können gedacht werden. Für uns Grüne steht eine schnelle Behebung der derzeitigen Raumnot, die schnelle Bearbeitung der festgestellten Mängel und ein sparsamer Umgang mit Geld und Ressourcen oben auf der Prioritätenliste. Und wir freuen uns auf gute Vorschläge von konstruktiv Mitdenkenden.

Carsten Bock

### Finanzielle Aussichten und Möglichkeiten der Gemeinde Quarnbek

Unsere Gemeinde Quarnbek hat es in den letzten Jahren gut verstanden, mit den knappen Haushaltsmitteln sorgsam umzugehen. So konnten wir die Schule um einen Klassenraum erweitern und die Mensa errichten, das lang ersehnte neue Feuerwehrfahrzeug beschaffen und erste Schritte der Planung der Erweiterung der Kindertagesstätte in Angriff nehmen.

Trotz der damit verbundenen hohen Ausgaben - der Anbau der Schule und die Mensa haben die Gemeinde etwa 1,35 Mio € gekostet und das Feuerwehrfahrzeug nochmal etwa 200.000 € - haben wir die Rücklage stetig steigern können, so dass wir derzeit über liquide Mittel von über 1 Mio € verfügen.



Auch die Regenwasseranlagen verursachen hohe laufende Kosten

Das alles ist uns trotz Corona-Pandemie und sonstigen widrigen Umständen wie der Neuordnung der Finanzen der KiTa-Finanzierung durch das neue KiTa-Gesetz gelungen. Beigetragen haben zudem die stetig zunehmenden Gewerbesteuereinnahmen.



Die aktuellen finanziellen Aussichten der Gemeindefinanzen verlangen uns hingegen Einiges ab.

So haben sich die Tarifvertragsparteien für die Beschäftigten der Kindertagesstätte auf einen neuen Tarifvertrag verständigt, der für unsere Beschäftigten erfreulicherweise deutlich mehr Einkommen und bessere Arbeitsbedingungen mit sich bringt. Dessen ungeachtet ändert sich an den Zuschüssen von Land und Kreis für den Betrieb dieser Einrichtung nichts. Auch die Beiträge der Eltern bleiben weiterhin auf dem alten Stand gedeckelt.

Für die Gemeinde bedeutet dies alles für den Betrieb der KiTa Mehrkosten von fast 100.000 € pro Jahr.

Wie bereits erwähnt darf sich die Gemeinde über steigende Einnahmen aus der Gewerbesteuer freuen. Das bedeutet aber gleichzeitig, dass der Zuschuss des Kreises an die Gemeinde im Gleichschritt abnimmt. Für das Haushaltsjahr 2023 bekommen wir demnach 143.500 € weniger Zuweisungen.

Im gleichen Jahr müssen wir als Gemeinde auch eine Erhöhung der Amtsumlage und der Kreisumlage stemmen. Amt und Kreis kosten uns in diesem Jahr 170.600 € mehr. Nicht mit eingeplant sind eventuelle Kosten aus dem Betrieb der beiden Standorte der Imland-Klinik, die durch den gewonnenen Bürgerentscheid auch anteilig von unserer Gemeinde finanziert werden müssen.

Bedenkt man ferner, dass die allgemeine Inflation von annähernd 10 % sich auch auf alle laufenden Kosten von Strom, Versicherungen, Reinigungsverträgen, Winterdienst und so weiter niederschlägt, so erkennt man, dass die Rücklage der Gemeinde schnell aufgebraucht sein könnte. Hier heißt es also sparsam mit den Geldern umzugehen und Ausgaben nur dort tätigen, wo sie wirklich nötig sind und Einnahmen dort zu erheben, wo sie angebracht sind. Das alles mit Augenmaß, so dass wir auch weiterhin das Ziel einer wohnens- und lebenswerten Gemeinde verfolgen können.

Jan Darmer



## Kommunalpolitik ist kein Wunschkonzert

Ich habe größten Respekt vor unseren engagierten Gemeindevertretern und Gemeindevertreterinnen. Sie alle geben ihre Zeit, oft weit über Ausschusssitzungen hinaus, machen sich Gedanken für die Gemeinde, kümmern sich und setzen Projekte um.

Doch wenn ich das Wahlprogramm der neuen Wählergemeinschaft lese, klingt es so, als hätte die letzten Jahre ein unfreundlicher, verfeindeter Haufen herumgesessen und Themen verschleppt. Ja, es ist Wahlkampf! Wenn es aber in einem Flyer heißt „Des Weiteren werden wir die langjährigen Ehrenamtlichen und deren wertvolle Arbeit unterstützen, weiter am „Ball“ zu bleiben“ und gleichzeitig davon gesprochen wird, dass Politik wieder „respektvoller und wertschätzender, ehrlicher, bürgerfreundlicher und transparenter“ werden soll, sehe ich hier keine Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit der GemeindepolitikerInnen, sondern ein Herabsetzen.

Weiter wird beklagt, dass man sich als Gast in den Ausschüssen „eher störend“ fühlt. Vielleicht liegt das auch an der ständig vorgebrachten Kritik, die zum Teil auch etwas mit Unwissenheit zu tun hat, weil sich eben keine Grundlagen erarbeitet werden - siehe aktuelle Diskussion um die angeblich nicht umgesetzten Maßnahmen für die Ausgleichsflächen.

Die neue Wählergemeinschaft möchte den „Politik- und Diskussionsstil grundlegend ändern“. Vielleicht sollten sie bei sich anfangen. Denn auch wir wünschen uns eine konstruktive und kooperative Zusammenarbeit.

Eine gestärkte Dorfgemeinschaft klingt toll. Auch ein Dorf- und Spielefest klingt super. Aber irgendwie auch wie das Vogelschießen, wofür aktuell wieder nachdrücklich Mitstreiter\*innen gesucht werden. Nur zu also, da werden bestimmt auch neue Ideen angenommen.

## Was kann sich unsere Gemeinde leisten?

Im Übrigen hätten auch wir gerne eine neue Schule, einen neuen Kindergarten, ein neues Feuerwehrhaus, ein Dorfgemeinschaftshaus, einen neuen Bauhof und überall Glasfaser, breite Fahrradwege ohne Schäden und zwar durchgehend in alle Richtungen sowie einen tollen Dorfkern und auf allen Dächern Photovoltaikanlagen. Gerne auch „zügig“ und „schnellstmöglich“ ... und vor allem kostengünstig.

Deshalb haben die GemeindevertreterInnen sich mit diesen Themen schon beschäftigt. Die Gemeinde hat beispielsweise eine Standortanalyse für ein neues Feuerwehrgerätehaus in Auftrag gegeben. In diesem Zusammenhang hat eine Begehung mit einer Stadtplanerin stattgefunden. Die Ergebnisse wurden im Bauausschuss vorgestellt und beraten. Nun gibt es eine Machbarkeitsstudie bezüglich ein oder zwei Standorten. Schritt für Schritt geht es also voran. Um beim Thema Feuerwehr zu bleiben: In ihrem Wahlprogramm schreibt die neue Wählergemeinschaft von elf Hydranten, die „nur eingeschränkt funktionsfähig“ seien. Für deren Instandsetzung sind 20.000 Euro im Haushalt eingestellt. Übrigens sind auch 100.000 Euro für einen neuen Löschbrunnen in Stampe eingeplant, der den dortigen Feuerlöschteich ersetzen soll. Letzterer ist

übrigens entgegen den Behauptungen im Wahlprogramm durchaus noch nutzbar.

Ähnlich sieht es bei der Wasserversorgung aus. Deren Sicherstellung ist natürlich auch den GemeindevertreterInnen wichtig. Deshalb hat es schon zwei Gespräche mit den privaten Wasserversorgern beziehungsweise den Genossenschaften in Strohbrück und Stampe gegeben. Ziel ist es, hier eine gemeinsame, zukunftsfähige und bezahlbare Lösung zu finden.

Unseren Standpunkt bezüglich des Kindergartens kann man in diesem Flyer unter einem anderen Punkt nachlesen. Ich mag das hier nicht alles wiederholen. Nur ganz kurz: Die Begehung hat mit den Gemeindevertreter\*innen stattgefunden und sie haben die Mängelliste erstellt. Im Bauausschuss wird sie nun gerade abgearbeitet.

Beiräte sind eine schöne Idee. Hat es alles auch schon mal gegeben und sie sind dann eingeschlafen. Wir würden uns aber sehr freuen, wenn es diesmal klappt.

## Eifer ist gut ...

Spannend fänden wir es auch zu erfahren, auf welchen Flächen die neue Wählergemeinschaft vorhandene Moor- und Nassgrünlandflächen „konsequent“ wiedervernässen will. Uns sind im Besitz der Gemeinde keine bekannt. Ähnlich ist es mit den Waldumbaumaßnahmen. In welchem Wald? Die zuletzt gepflanzten Bäume zur Erweiterung des Schulwaldes sind klimafest und heimisch.

Damit wären wir auch beim Thema CO<sub>2</sub>. Wie Menschen, die versucht haben, die Planung der Gemeinde für neue



Windräder zu torpedieren, sich hinstellen können und sagen, dass sie einen „aktiveren Beitrag zur Energiewende“ leisten wollen, bleibt mir ein Rätsel.

Dafür sollen die gemeindlichen Gebäude energetisch saniert werden. Wann denn? Vor oder nach dem Neubau von Kindergarten und Feuerwehr? Und was passiert dann mit den energetisch sanierten Gebäudeteilen, die ja nicht mehr den „heute geltenden Standards“ entsprechen und die „bauliche und räumliche Mängel“ aufweisen? Sie haben ja „Bestandsschutz“.

## ... sollte aber Substanz haben.

Fragezeichen wirft auch die Idee eines Willkommenspaktes für NeubürgerInnen auf. Woher kommen denn die Informa-

tionen? Gibt das Datenschutzgesetz eine Abforderung beim Amt her?

Übrigens unterstützen wir schon lange eine Umstellung auf ökologische Landwirtschaft. Wie genau eine „Unterstützung bei der Vermittlung von Fördermaßnahmen und bei der Vermeidung von Pestiziden“ aussehen soll, würde uns daher brennend interessieren.

Auch das Thema Naturpark Westensee und die Mitgliedschaft unserer Gemeinde ist nicht neu. Unser Bürgermeister, Klaus Langer, ist im Vorstand des Vereins und bemüht sich schon seit Jahren darum. Es haperte bisher an der Zustimmung aus Gremien der Landesregierung.

### Radwege, ein urgrünes Thema

Ebenfalls nicht in unserer Entscheidungsgewalt liegen die Radwege. Entlang der L194 gehören sie dem Land. Seit Jahren werden wir immer wieder mit dem Hinweis vertröstet, dass im Zuge der Sanierung der Landstraße der Radweg ebenfalls saniert wird.

Auch der Radweg zwischen Melsdorf und Quarnbek ist keine neue Idee. Das Problem hierbei: Das Land gehört nicht der Gemeinde. A propos Land: Um einen 3,5 Meter breiten Radweg anzulegen, braucht man einen gut 5 Meter breiten Streifen. So viel gehört der Gemeinde nirgendwo neben den Straßen. Wer den Kauf dieser paar zehntausend Quadratmeter bezahlt und realisiert, bleibt auch ein nebulöses Rätsel.

Eine 30er Zone vor der Schule? Gerne, aber dann muss die Ampel weg. So lautet die Straßenverkehrsordnung. Ist das die bessere Lösung?

Versprochen wird von der Wählergemeinschaft auch eine fest installierte Geschwindigkeitsanzeige für den Abschnitt zwischen Quarnbek und Strohnbrück. So eine Tafel kostet etwa 1.500 Euro. Es gibt in der Gemeinde eine, die an wechselnden Standorten eingesetzt wird. Das war für uns bisher vom Kosten-Nutzen her die bessere Lösung.

Unser Bürgermeister hatte die Zusage aus der Geschäftsführung von TNG bekommen, dass in unserer Gemeinde nach Achterwehr mit dem Ausbau des Glasfasernetzes begonnen werden kann. Dies ist nicht erfolgt. Stattdessen findet man die Gesellschaft nun in Kronshagen. Im Amtsausschuss ist die Untersuchung über eine Wirtschaftlichkeitslücke beschlossen. Auch dieses Thema somit bereits in Bearbeitung.

### Ohne Realitäts-Check geht es nicht

So könnte es ewig weitergehen. Beim Lesen des Wahlprogrammes sind zumindest die Grünen über keinen Punkt gestolpert, an dem sie sagen konnten: „Oh wow. Eine neue Idee!“ Und so gut, selbstverständlich und innovativ sich viele Ideen anhören, sie müssen alle den Realitäts-Check bestehen.

Es geht eben nicht alles zack, ZAQ

Lena Höfer

## Dafür stehen die Grünen in Quarnbek:

- **Kindergarten bedarfsgerecht modernisieren**
- **Schule weiter zukunftsfähig halten**
- **Perspektiven für die Feuerwehr**
- **Sanierung der Regenwasserleitungen**
- **Radwege in der Kreisplanung durchsetzen**
- **Konsolidierung der Finanzen, Sparsamkeit**
- **Zurückhaltende Baulandausweisung, Nutzung von Baulücken**
- **Unterstützung der Wassergenossenschaften**
- **Fähre am Ringkanal in Flemhude**
- **Fischaufstieg an der Schleuse**
- **Ausbau der Gemeinde-Wanderwege**

**Am 14. Mai**

**Grüne wählen!**



### Biologischer Ausflug zum „schwarzen Loch“ und zur Burwiese am 29. April

Wer schon immer mehr über die technischen Abläufe am Ringkanal, das Leben der Fische dort, die Ausgleichmaßnahmen für die Windparks und ihre Pflege wissen wollte, ist herzlich eingeladen sich für den Ausflug anzumelden.

Der Biologe Rüdiger Neukamm vom Landessportfischerverband, zuständig für Planung und Umsetzung von Hegemaßnahmen im Bereich NOK und dessen Zuflüsse, stellt folgende Themen an der Strohbrücker Schleuse vor:

- ☀ Aufgaben der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung
- ☀ Entwässerung
- ☀ Fische

Mit dem Biologen Andreas Klinge radeln wir weiter von der Schleuse durchs Moor zur Ausgleichsfläche der bestehenden drei Windenergieanlagen, wo er uns zu folgenden Themen informiert:

- ☀ Arbeit als freiberuflicher Biologe
- ☀ Ausgleichsflächen für bestehende und neue WEA
- ☀ Pflegemaßnahmen
- ☀ Quarnbeker Vogelwelt

Treffpunkt an der Schleuse Strohbrück: 29. April um 11 Uhr Räder sollen bitte vor der Schleuse oder auf dem Parkplatz abgestellt werden. Wir halten uns etwa eine Stunde an der Schleuse auf und gehen zum „schwarzen Loch“.

Ungefähr um 13 Uhr geht's per Rad durch den Waldweg zum zweiten Teil des Ausflugs, wo wir die Ausgleichsflächen begehen.

### Kaffeetrinken in Stampe als Abschluss

Wer Lust hat radelt anschließend mit uns zur „Kleinen Auszeit“ durch den Ziegelhofer Weg, vorbei an den Standorten der bestehenden und zukünftigen Windenergieanlagen.

Bitte beachten: Die Teilnahme ist auf eigene Gefahr. Bitte Gummistiefel nicht vergessen, da die Flächen nass sein können. Hunde sind ausgeschlossen. Wer per Auto kommen möchte, kann vor der Schleuse auf dem Behelfsparkplatz parken und müsste zum zweiten Teil des Ausflugs über Strohbrück fahren und vor dem Klärwerk parken.

Bitte Anmelden unter Uschi.Heinrich@gruene-rd-eck.de

Mehr als 40 Personen können leider nicht teilnehmen, darüber wird die Liste geschlossen.

### Alle Infos der Grünen in Quarnbek

Im Facebook-Profil „Grüne Quarnbek“ informieren wir nicht nur über Grüne Aktivitäten und Inhalte und bitten um Anregungen und Kommentare, sondern verstehen das Grüne Facebook-Profil auch als Serviceangebot für alle gemeinderelevanten Themen.



Wenn Sie also über aktuelle Gemeindeaktivitäten, Meldungen über gemeindliche Verkehrsbeeinträchtigungen, Aktivitäten der Vereine, der Schule und des Kindergartens informiert sein möchten, folgen Sie uns - auch auf Ihrem Smartphone immer Quarnbek-up-to-date.

Neu sind wir auf instagram:

[instagram.com/gruene\\_quarnbek/](https://www.instagram.com/gruene_quarnbek/)



Auf unserem YouTube-Kanal berichten wir über die Gemeinde und die Aktivitäten der Grünen. Einfach "Grüne Quarnbek" in der YouTube-Suche eingeben.

Laufend aktualisierte Informationen finden Sie natürlich auch weiterhin unter [gruene-quarnbek.de](http://gruene-quarnbek.de).

### Ortsverband und Fraktion B90/DIE GRÜNEN

Eine Veröffentlichung der Grünen in Quarnbek. Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Lena Höfer, Tel. 94 96, [lena.hoefer@gruene-rd-eck.de](mailto:lena.hoefer@gruene-rd-eck.de)

Ralf Staack, Tel. 692, [ralf.staack@gmx.de](mailto:ralf.staack@gmx.de)

Kay Oldörp, Tel. 400 427, [kay.oldoerp@gruene-rd-eck.de](mailto:kay.oldoerp@gruene-rd-eck.de)

**Am 14. Mai**

**Grüne wählen!**

